

# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N<sup>o</sup> 144.

Sonnabend den 23. Mai.

1868.

## Bekanntmachung.

Zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung bei Gelegenheit der am 23. und am 24. d. M. stattfindenden Rennen haben wir für nöthig erachtet, folgende Anordnungen zu treffen:

- 1) An beiden Tagen sind Nachmittags von 1—7 Uhr der Scheibenweg vom Schleußiger Wege ab bis zum Johannaparkwege und der Schleußiger Weg von der Brandbrücke ab bis zum Kirchwehrl für den öffentlichen Fahr- und Reitverkehr, ingleichen der Scheibenweg vom Schleußiger Wege ab bis zum Scheiben-Gehölz auch für den Fußverkehr gesperrt.
- 2) Wagen und Reiter, die in die Rennbahn gelangen wollen, haben den Hinweg über die Braustraße und den Schleußiger Weg, den Rückweg durch das Scheibengehölz und den Johannapark-Weg zu nehmen.
- 3) Diejenigen Wagen, welche nur bis an den Eingang zur Rennbahn bei der Einmündung des Scheibenwegs in den Schleußiger Weg fahren, haben den Rückweg ebenfalls über die Braustraße zu nehmen.
- 4) Auf der Reiter Straße, der Braustraße, dem Schleußiger Wege haben alle Wagen rechts zu fahren und sich streng in der Reihenfolge zu halten.
- 5) Auf dem Schleußiger Wege darf kein Wagen halten.

Wir bringen diese Anordnungen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, mit dem Bemerkten, daß unsere Organe angewiesen sind, die Beobachtung derselben auf das Strengste zu überwachen.

Leipzig, den 20. Mai 1868.

Der Rath und das Polizeiamt der Stadt Leipzig.  
Dr. Koch. Dr. Küder.

## Bekanntmachung.

### Die Verdingung von Erdarbeiten betreffend.

Bei der in der nächsten Zeit zur Ausführung zu bringenden Verichtigung des Partheiflusses in der Strecke von der Leipzig-Dresdener Eisenbahn bei Borsdorf bis unterhalb Panitzsch sollen die hierbei einschlagenden Erdarbeiten (circa 140,000 Kubikellen) an den Mindestfordernden, jedoch mit Auswahl unter den Bewerbern, vergeben werden.

Auf diese Arbeiten reflectirende und mit den nöthigen Geräthschaften versehene Unternehmer werden hiermit aufgefordert, die Bedingungen und die erfolgte Absteckung an Ort und Stelle in Panitzsch, woselbst auch in der Zeit vom 25. Mai bis 30. Mai der Ingenieur-Assistent Grabner alle weiteren Auskünfte erteilen wird, einzusehen und ihre Forderungen schriftlich und versiegelt bis zum 6. Juni

bei dem Unterzeichneten in Leipzig, Ritterstraße Nr. 43 abzugeben.  
Leipzig, den 23. Mai 1868.

Georgi,  
Königl. Wasserbau-Inspector.

## Matinée.

Der Euterpe-Concertmeister Herr Robert Hedmann veranstaltete Donnerstag den 21. Mai im Musiksaale des Herrn Sopranofortefabrikanten Julius Blüthner eine Matinée, für welche Concertgeber und Mitwirkende Compositionen lebender Musiker zum Vortrage gewählt hatten. An der Spitze des Programms stand W. Bargiels Trio für Pianoforte, Violine und Violoncell, dessen unleugbare Schönheiten in einzelnen Gestaltungen von den Herren Ferdinand von Inten (Pianoforte), Rob. Hedmann (Violine) und Julius Hegar (Violoncello) zur besten Geltung gebracht wurden. Namentlich freuten wir uns über die gute Auffassung der jungen, tüchtigen Künstler, welche mit den Intentionen des Componisten in vollkommenem Einklang stand, was wir um sicherer behaupten dürfen, als wir von diesem selbst die Clavierpartie des Werkes vortragen hörten. Die nach benannter Leistung von Herrn von Inten reproducirten drei Fantasiestücke für Piano Op. 2 von Ernst Deurer (erschieden bei R. Seitz) machten im Ganzen einen recht freundlichen Eindruck und besonders sagte uns das „Lied ohne Worte“, — wenn wir es so nennen dürfen, — sehr zu, zumal Herr von Inten dasselbe ebenso wie die übrigen Stücke in der saubersten Vortragsweise und mit schöner Tongebung ausführte.

Das vom Concertgeber Herrn Hedmann mit glänzender Technik, feiner Nuancirung und Noblesse in der Tonerzeugung zu Gehör gebrachte Violinconcert von Max Bruch ist jedenfalls ein sehr dankbares Werk, von welchem wir das Adagio am höchsten stellen, weil hier der Componist edle melodische Züge voll Einheit in der Form offenbart und den metrischen Bau, wie das rhythmische Detail durch reizvolle Harmonik interessant ausstattet. Doch verdienen auch die beiden anderen Sätze die größte Anerkennung der Musiker, und namentlich ist der letzte Satz über originellen Motiven der Art aufgebaut, daß er gewiß auch in größern Kreisen lebhafteste Sympathien erwecken wird. Die drei Volkslieder in Canonform von S. Jadasohn, welcher den Canon mit

feltener Meisterschaft zu behandeln versteht, sind als wahre Cabinetstücke zu bezeichnen, deren Werth durch die beiden Sängerinnen Fräulein Thella und Fräulein Marie Friedländer in geschwisterlicher Harmonie voll Reinheit und Anmuth nach dem Sinne des selbst accompagnirenden Componisten dargelegt wurde. — Das demnächst bei Frisch erscheinende Quintett in C-dur für Streichinstrumente von Johan Svendsen, welches die Herren Hedmann, Courvoisier, Meyer, Messer und Hegar im wohlvorbereiteten Ensemble der theilnahmvollem und dankbaren Zuhörerschaft vorführten, legte wiederum von dem Talente des Tonsetzers ein günstiges Zeugniß ab, und besonders erregte der Mittelsatz mit den fein gearbeiteten Variationen das vollste Interesse. Nach dem Erscheinen des Werkes gedenken wir a. a. D. bald näher auf dasselbe zurückzukommen.

Zum Schluß wünschen wir dem scheidenden Euterpe-Concertmeister Herrn Hedmann, dem vermöge seiner Tüchtigkeit eine schöne Zukunft bevorsteht, an allen Orten den gleichen Erfolg, mit welchem hier seine Leistungen gekrönt worden sind. Dr. D. P.

## Das Sommerturnfest des Allgemeinen Turnvereins.

Leipzig, 22. Mai. Einen herrlichen Maitag voll Frühlingswonne vor sich, frohen Muth und Jubel in sich und lauter fröhliche lustige Gesichter um sich, so zog die Turnerschaar des Allgemeinen Turnvereins gestern aus, um das übliche Sommer-Schauturnen auf ländlichem Boden auszuführen. Um 6 Uhr versammelte man sich auf dem Dresdner Bahnhofe, wo das die Turner begleitende Musikchor fröhliche Weisen spielte und die Tagesstimmung gleichsam einweichte. In Borsdorf mit dem Dampfroß angekommen, stieg man aus, um mit dem „Omnibus zu Fuß“ nach Zweenfurth, Wolfshain, Beucha und Kohlenberg zu wandern. Hier wurden die Festgenossen durch ein freundliches „Willkommen“ des Turnerfeuerwehr-Musikchors aus Brandis erfreut, wofür